

Die zwei langen Sitzungen der Baukommission waren harte Arbeit. Gerungen wurde um Kompromisse und um viel Geld. Rasch war allen klar, dass Einsparungen gefunden werden mussten. Im Vordergrund stand jedoch stets das Bestreben, dass Abstriche nicht zu Lasten der Schulqualität gehen dürfen. Die Diskussionen waren geprägt von jetzigen Schultrends und von bautechnischen Fragen. Um diese Fragen kompetent zu diskutieren ist die Baukommission mit Leuten vom Bau und aus der Bildung gut aufgestellt. Es wurde reine Sachpolitik betrieben. Ein besonderes Lob verdient das Hochbauamt unter Leitung von Ivan Furlan, welches die Anregungen gut aufgenommen und umgesetzt hat. Aus der Sicht der FLiG ist der vorliegende Antrag der Baukommission ausgewogen. Die FLiG wird ihn in dieser Form unterstützen. Besonders bemerkenswert sind der im überarbeiteten Projekt höhere Stellenwert der Naturwissenschaften sowie der mit der Aufstockung verbundene Ausbau der beiden Doppelzimmer. Die grossflächigen Räume nehmen die heutigen schulischen Trends zu Lernlandschaften auf. Zudem vereinfachen die beiden grossen Räume die Durchführung von Elternanlässen und Weiterbildungen sowie die Zusammenführung von Klassen im individualisierenden Unterricht. Es ist nicht absehbar, dass dieser Trend zu selbstständigem Lernen kehren wird. Selbstverständlich kann jedes dieser grossen Zimmer auch als Klassenzimmer benützt werden.

Die grosse Einsparung war möglich, weil sich nach ausführlicher und gut begründeter Diskussion zeigte, dass der Ausbau im Untergeschoss zwar wünschenswert jedoch nicht absolut notwendig ist. In erster Linie ist die Einsparung möglich, weil durch die Aufstockung und die Aufhebung der Hauswartwohnung die eingangs erwähnten grossen Doppelzimmer entstehen. Hier können Veranstaltungen stattfinden, welche bisher nur im Kellerraum möglich waren. Zu dieser Einsparung hat bei der Beratung auch die Schule Hand geboten. Ich zitiere:

*Aus Sicht Schule ist der geplante Mehrzweckraum im UG sehr wünschenswert, aber nicht absolut nötig. Mit den beiden flexiblen Doppelklassen- und Mehrzweckzimmern in der südwestlichen Ecke im 1. und 2. OG können die Grundbedürfnisse nach einem Raum für etwas grössere Anlässe (z.B. Eltern-Informationsabend für Stufen, Weiterbildung Lehrerteam) zumindest teilweise abgedeckt werden.*

Die FLiG kann nicht verstehen, weshalb der Stadtrat den Antrag der Baukommission nicht unterstützt, obwohl ihm auch die Schule zustimmte. Die Baukommission hat nach langer Abwägung entschieden, auf den Ausbau des UG zu verzichten, weil dadurch kein wesentlicher Qualitätsverlust für den Schulbetrieb entsteht. Ob Schultheater als Freifach angeboten werden kann, hängt in erster Linie von den Lehrern ab, ein ausgebautes Theater ist nicht Voraussetzung. Im jetzigen Raum wurden während Jahren viele erfolgreiche Theater aufgeführt. Auch ein ausgebautes UG hätte gewichtige Nachteile wie sehr geringe Raumhöhe, keine WC – Anlagen in unmittelbarer Nähe, wenig Lichteinfall – Kellermief eben.

In diesem Sinne bittet die FLiG, den Anträgen der Baukommission zuzustimmen. Die neue Rosenau wird mit diesen Anträgen ein Oberstufenzentrum, welches den zukünftigen Anforderungen der Schule sehr gut dient. Man darf sich auf dieses Schulhaus freuen.